

Lukas Zürcher

Die Schweiz in Ruanda

Mission, Entwicklungshilfe und
nationale Selbstbestätigung (1900–1975)

CHRONOS

Inhalt

Dank	9
Abkürzungen	12
Einleitung	15
1 Koloniale Mitarbeit: Schweizerischer Missionseinsatz im Königreich Ruanda	41
1.1 Herkunft, Werdegang und Tätigkeitsfelder der ersten Schweizerinnen und Schweizer in Ruanda	43
Kardinal Lavigerie, die Weissen Väter und die Weissen Schwestern	44
Die ersten Weissen Väter aus der Schweiz	47
Die Vorreiter und Wegbereiter André und Jean Perraudin	54
Die ersten Schweizer Protestanten und Geschäftsleute	57
1.2 Die Erfindung von Hutu und Tutsi im Zeichen politischer Zentralisierung, kolonialer Herrschaft und christlicher Mission	61
Ethnogenese im vorkolonialen Ruanda	62
Ethnogenese im kolonialen Ruanda	65
Ethnogenese im Vorfeld der Dekolonisation	74
1.3 Die katholische Kirche Ruandas unter Erzbischof André Perraudin	81
Perraudins Ernennung zum Bischof von Kabgayi	82
Politische Spannungen und ethnische Gewalt	84
Von der Gewalt zur Revolution	92
1.4 Koloniale Analogiebildungen zwischen der Schweiz und der «Schweiz Afrikas»	94
2 Gegenseitige Partnerwahl: Integrationsbemühungen zweier Kleinstaaten in die postkoloniale Welt	107
2.1 Die Schweiz als Vorbild und Modell	108
2.2 Ruanda als «Pays de la Liberté, de la Discipline et de la Gaîté»	118
2.3 Auf dem Weg zur bilateralen Zusammenarbeit	121
Erste offizielle Kontakte	123
Auswahlverfahren und Selektionskriterien	126
Abklärungsreise nach Ruanda und Selektionsentscheid	132

2.4	«Ethnische Säuberungen» im Paradies: Die schweizerische Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand	141
	Eskalation der Gewalt zum Jahreswechsel 1963/64	142
	Reaktionen der Staatengemeinschaft und der internationalen Presse	146
	Reaktionen der schweizerischen Presse	149
2.5	Schweizerische Interpretationen und Rechtfertigungen der inner- ruandischen Gewalt	153
	Individuelle Interpretationen und Rechtfertigungen	153
	Politische Interpretationen und Rechtfertigungen	159
	Tiefe Opferzahlen, geopolitische Einordnungen und historische Analogien	169
3	Widersprüchliche Zusammenarbeit: Konstruktionen von Gleichheit und Differenz im Zeichen schweizerischer Selbstvergewisserung	179
3.1	Die Entwicklungshilfe der Schweiz auf der Suche nach maximalem Prestige	181
3.2	«Wir sind nicht Lückenbüsser»: Das Dilemma bei der Projektauswahl	186
	Vielfältige Einsatzmöglichkeiten	188
	Schwierige Entscheidungsfindung	192
3.3	«Experten» und «Freiwillige»: Schweizerische Vorstellungen idealer Entwicklungsfachleute	198
	Die Erfindung des «Experten»	200
	Die Erfindung des «Freiwilligen»	206
3.4	«Harte Afrika-Schweizer»: Wege und Abwege zwischen Tatendrang und Handlungsfreiheit	210
	Selbstbestätigung, Leistungswille und Handlungsdruck	212
	Handlungsfreiheit mit Konfliktpotential	216
3.5	Grenzen schweizerischer Anpassungs- und Integrationsfähigkeit in Ruanda	221
	Infrastrukturaufbau in Ruanda	221
	Kontakte zur ruandischen Bevölkerung	222
	Freiwilligendienst in Bedrängnis	230
4	Hartnäckige Hilfe: Schweizerisches Engagement im Bann der Kontinuität	235
4.1	«Suis-je consulté? Non»: Die Funktion der Schweizer Präsidentenberater in Ruanda	236
	Hans Karl Frey	236
	Marcel Charles Heimo	240
	Etienne A. Suter	243
	Josef Anton Graf	246
	August R. Lindt	249

4.2	Das Entwicklungsprojekt Trafipro und die Grenzen der Zusammenarbeit	250
	Gründungsphase und erster Niedergang	250
	Schweizerische Deutungsmuster der Geschichte der Trafipro	253
	Der erste Wiederaufbau	255
	Der zweite Wiederaufbau	262
	Konsolidierung auf tiefem Niveau	267
	Folgen der Beständigkeit	272
4.3	Konfrontationen von Schweizerinnen und Schweizern mit organisierter Gewalt	276
	Staatliche Gewalt gegen Tutsi	276
	Ruandische und schweizerische Einordnungen der innerruandischen Gewalt	278
	Schweizerische Konfrontationen mit Gewalt	284
	Schweizerische Reaktionen auf die Gewalt	288
4.4	Schweizerischer Umgang mit Gewalt und die Ambivalenzen anhaltender Kooperation	293
	Individuelle Verarbeitungsmuster	293
	Politische Verarbeitungsmuster	296
	Gewaltverarbeitung am Collège officiel in Kigali	298
	Gewaltverarbeitung in der Trafipro	304
	Schlusswort: Grundzüge der postkolonialen Schweiz in Ruanda	313
	Drei Phasen intensiver Verflechtung	313
	Entwicklungslinien bis in die Gegenwart	320
	Anhang	327
	Quellen- und Literaturverzeichnis	335
	Register	367